

MÜLL IM WALD SCHADET ALLEN



© PEFC Deutschland e.V.



Wir lieben unseren Wald. Und wir hassen Müll. Trotzdem nutzen viele den Wald illegal als Müllhalde. Die Waldschutzorganisation PEFC zeigt, warum das gefährlich ist. Auch für uns Menschen.

Batterien

Batterien im Wald führen wegen ihrer chemischen Bestandteile (u.a. Blei) zu einer starken Vergiftung des Grundwassers und des Bodens und bedrohen Mensch und Tier gleichermaßen.

Boden und das Grundwasser verunreinigen. Über das Grundwasser gelangt es schließlich in den Magen von Tieren und Menschen. Bis sich eine Plastikflasche vollständig zersetzt, dauert es – je nach Umgebung – bis zu 450 Jahre.

Gartenabfälle

Auch Gartenabfälle haben nichts im Wald zu suchen. Sie schleppen Samen gebietsfremde Pflanzenarten (sog. Neophyten) ein, die heimische Pflanzen verdrängen und stören die Naturverjüngung.

Sperrmüll und Bauschutt

Lackiertes Altholz, Metall, Schutt oder Autoreifen gehören auf den Wertstoffhof, aber nicht in den Wald. Sie sind chemisch behandelt und nicht biologisch abbaubar. Wem die illegale Entsorgung nachgewiesen werden kann, dem drohen saftige Bußgelder.

Glasflaschen und Getränkedosen

Bis eine Getränkendose verrottet, dauert es bis zu 500 Jahren. Das sich zersetzende Aluminium schadet dabei Pflanzen und Tieren. Jahrhunderte und noch länger benötigt Glas, um zu zerfallen. Glasscherben bergen zudem eine Verletzungsgefahr für Waldbesucher und -bewohner.

Zigaretten

Zigaretten enthalten das Nervengift Nikotin, welches durch Auswaschung in das Grundwasser und die Flüsse gelangt, wo es Wasserlebewesen schädigt oder sogar tötet. Die watteähnlichen Filter bestehen meist aus Kunststoff, der sich erst nach Jahrzehnten zersetzt und von Tieren mit Nahrung verwechselt wird. Glimmende Zigarettenstummeln zählen auf trockenen Böden zu den Hauptursachen von Waldbränden. In vielen Bundesländern herrscht in den Wäldern deshalb ein striktes Rauchverbot.

Plastikmüll

Plastik zersetzt sich durch die Witterung zu Mikroplastikpartikeln, die den